

Partnerschafts-Gottesdienst am 25.05.2015 (Pfingstmontag) / Gartenfreunde „Zum Katzenplätzchen“

Musik zum Eingang

Karibu katika huduma yetu. Ni nzuri kwamba wengi wamekuja!

Herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst. Es ist schön, dass so viele gekommen sind!

Partnerschafts-Gottesdienst feiern wir heute wieder am Pfingstmontag. Wir freuen uns, dass wir wieder hier sein können, danken den Gartenfreunden „Zum Katzenplätzchen“, Herrn Matschinsky und allen anderen. Wir freuen uns, dass unser Chor heute open air singt. Und zwar Lieder in Suaheli, der Sprache, die in Ostafrika neben Englisch gesprochen wird.

Und so sind wir zusammen im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Unser Anfang und unsere Hilfe stehen im Namen des HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und nicht loslässt das Werk seiner Hände.

Lied: Wir sprechen verschiedene Sprachen (Atem des Lebens S. 182)

Bekanntmachungen

Psalmgebet („Heimweh nach Afrika“)

Chor

Lesung: Apostelgeschichte 2,1-13

1 Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an "einem" Ort beieinander.

2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen,

4 und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen,¹ wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel.

6 Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.

7 Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa?

8 Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

9 Parther und Meder und Elamiter und die wir wohnen in Mesopotamien und Judäa, Kappadozien, Pontus und der Provinz Asien,

10 Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Einwanderer aus Rom,

11 Juden und Judengenossen, Kreter und Araber: wir hören sie in unsern Sprachen von den großen Taten Gottes reden.

12 Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?

13 Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Glaubensbekenntnis

Lied: Damit aus Fremden Freunde werden (EG 674,1-6)

Wiltrud und der Taxifahrer

Email (P. Ndosa)

Lied: Gut, dass wir einander haben (0258,1-3)

Predigt Kolosser 3,1-6

Wir danken Gott, dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, allezeit, wenn wir für euch beten, da wir gehört haben von eurem Glauben an Christus Jesus und von der Liebe, die ihr zu allen Heiligen habt, um der Hoffnung willen, die für euch bereit ist im Himmel. Von ihr habt ihr schon zuvor gehört durch das Wort der Wahrheit, das Evangelium, das zu euch gekommen ist, wie es auch in aller Welt Frucht bringt und auch bei euch wächst von dem Tag an, da ihr's gehört und die Gnade Gottes erkannt habt in der Wahrheit.

In Afrika gibt es Christen, am Kilimandscharo gibt es Christen. Und mit einem Dorf dort, Ng'uni, gut 6.600 km Luftlinie von hier entfernt, gibt es auch Christen, die jetzt wohl auch Gottesdienst feiern. Mit ihnen sind wir geschwisterlich verbunden in einer Partnerschaft. Da erzähle ich Euch nichts Neues. Diese Partnerschaft hat für die meisten von uns keine besondere Bedeutung. Wir könnten genauso gut ohne. Es würde uns nichts fehlen. Wirklich nicht?

Ich frage mich, warum Pastor Ndosa eine Email schickt und sie mit dem Hinweis auf diese Stelle aus dem Epheserbrief beschließt: *Wir danken Gott, dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, allezeit, wenn wir für euch beten... ?*

Nun, das könnte man ja verstehen, immerhin unterstützen wir die Gemeinde Ng'uni seit Jahren finanziell. Ein bisschen „Dankbarkeit“ kann man da doch auch erwarten, oder? *Wir danken Gott, dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, allezeit, wenn wir für euch beten, da wir gehört haben von eurem Glauben an Christus Jesus und von der Liebe, die ihr zu allen Heiligen habt, um der Hoffnung willen, die für euch bereit ist im Himmel.* Da geht es nicht um Geld, aber auch – unter anderem – um das, was Christen für andere Christen tun können. Ich lese noch betont vor, und Ihr werdet wahrscheinlich etwas heraushören:

*... da wir gehört haben von eurem **Glauben** an Christus Jesus und von der **Liebe**, die ihr zu allen Heiligen habt, um der **Hoffnung** willen, die für euch bereit ist im Himmel.*

Da begegnet uns die Trias von Glaube, Liebe, Hoffnung, die wir aus dem 1. Korintherbrief kennen. „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“

Da schreibt einer einen Brief nach Kolossä, an die christliche Gemeinde dort, und freut sich, ist dankbar, dass es diese Gemeinde gibt, dass es auch in dem westlichen Teil der heutigen Türkei Christen gibt, Schwestern und Brüder im Glauben, die mit ihm Glaube, Liebe und Hoffnung teilen. es ist die Freude, der Dank dafür, dass das Evangelium von Jesus Christus in Kolossä auf fruchtbaren Boden gefallen, Menschen berührt und verändert hat, dass das Evangelium auch dort Menschen zu Gott gebracht hat, dem Tod entrissen hat, ewiges Leben geschenkt hat. Das können wir nur nachempfinden, wenn wir uns darüber freuen, wenn fremde Menschen Christen geworden sind.

Ich weiß nicht, wer von Euch einen Computer hat und bei Facebook registriert ist. Mitunter erfährt man, dass ein Mitglied bei facebook den Status geändert hat. Da steht dann: „In einer Beziehung mit“. Jemand hat sich also neu verliebt, ist in einer neuen Beziehung zu einer Frau, einem Mann.

Und manche von denen, die die betreffende Person kennen, schreiben dann: „Herzlichen Glückwunsch, freue mich für Dich“ oder so etwas in der Art. Warum freuen wir uns nicht, wenn jemand in einer Beziehung mit Gott ist. Da können wir von dem Apostel lernen und von unseren Geschwistern in Nguni. Die freuen sich einfach, dass es uns gibt. Die Freuen sich einfach, dass sie auch im fernen Siegen Schwestern und Brüder im Glauben haben. Dass sich Geschwister gegenseitig helfen und möglichst auch anderen Menschen, das gehört dann dazu. „Wir haben gehört von der Liebe, die ihr zu allen Heiligen habt...“ Wiltrud hat uns da ein sehr eindrückliches Beispiel erzählt, das sie selbst erlebt hat. In Deutschland kaum denkbar, aber in Afrika. Wir sind eher geneigt zu warten bis uns jemand um Hilfe bittet. Dann helfen wir gern. „Er hätte mich nur fragen müssen.“ Zeigen uns nicht die afrikanischen Geschwister, hier der Taxifahrer, dass es auch anders geht? Dass wir aufmerksam sein können für Menschen, die unsere Hilfe, unsere Unterstützung brauchen? Dass wir uns nicht scheuen, anderen unaufdringlich beizustehen? Ohne daran zu denken, dass wir dafür ja eigentlich nicht zuständig sind oder gar keine Zeit haben. Amen

In der Email hatte Pastor Ndosa eine weitere mail angekündigt. Die ist vor drei tagen bei mir eingetroffen. Geschickt hat sie dieser Mann mit Namen Shafra Natai. Er ist Vorsitzender des Partnerschaftsausschusses von Ng'uni. Ich versuche mal, die Email zu übersetzen:
(Email von Shafra Natai)

Chor

Buttons vorstellen

Fürbitten / Gebet des Herrn / Segen

Wir sprechen ein Fürbittengebet aus Afrika:

Du hast uns in deinen letzten Tagen hier auf der Erde
den Heiligen Geist als Tröster versprochen.
Wir wissen auch, dass dein Heiliger Geist
über diese Erde weht.
Aber wir begreifen ihn nicht.
Viele denken, er sei nur ein Wind oder so ein Gefühl.
Lass deinen Heiligen Geist in unser Leben einbrechen.
Lass ihn wie Blut in unsere Adern kommen,
damit wir ganz von deinem Willen getrieben werden.
Lass deinen Geist über das reiche Europa und Amerika wehen,
damit die Menschen dort demütig werden.
Lass ihn über die bedrängten Teile der Erde wehen,
damit die Menschen dort nicht mehr leiden brauchen.
Lass ihn über Afrika wehen,
damit die Menschen hier begreifen, was richtige Freiheit ist.
Da sind tausend Stimmen und Geister in dieser Welt,
aber wir wollen nur deine Stimme hören
und uns nur deinem Geist öffnen.

Mit der ganzen Christenheit und auch mit unseren Schwestern und Brüdern in Ng'uni stimmen wir ein in das Gebet, dass Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen

Geht hin in die Welt, in Abend und Morgen.
Gott, Schöpfer des Lichtes,
segne Euch und alle Menschen
und alles, was den Hauch des Lebens in sich trägt.
Gott segne Euch im Lauf der aufgehenden Sonne rund um die Erde;
sei du der Morgenstern, der über Australien wacht;
die Morgensonne, die über Asien aufgeht;
die Sonne der Gerechtigkeit, die für Afrika neuen Segen bringt;
die Morgenröte, die über Europa erstrahlt;
das Sonnenlicht, das sich über die Weiten Süd- und Nordamerikas verschenkt.
Gott segne Euch und behüte Euch.
Gott Sorge für Euch.
Gott bewahre Euch und erfülle Euer Leben mit Liebe.
Amen.

Lied: Masithi Amen (0111)

Musik